



Rat für
I n f o r m a t i o n s
I n f r a s t r u k t u r e n

JAHRESBERICHT

Juli 2015 - Juni 2016

Impressum

Stand Juni 2016

Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII)
Geschäftsstelle
Papendiek 16
37073 Göttingen

Fon 0551-3920959

E-Mail info@rfii.de

Web www.rfii.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



INHALT

Vorwort.....	2
2 Aktivitäten des Rfll in der zweiten Berichtsperiode	3
3 Ausschüsse und Arbeitsgruppen.....	5
4 Geschäftsstelle	7
Anhang.....	8

VORWORT

Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) berufen und legt hier seinen zweiten jährlichen Bericht vor. Er umfasst den Zeitraum Juli 2015 bis Juni 2016.

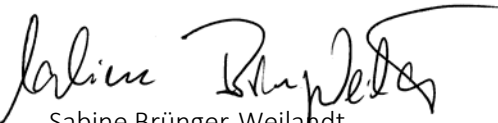
Hinter allen Beteiligten liegt eine intensive Arbeitsphase, die von den dynamischen Entwicklungen im Bereich Infrastrukturen und Forschungsdaten geprägt war: Die Roadmap-Prozesse für Forschungsinfrastrukturen und die anstehende Umsetzung der neuen Datenschutzgrundverordnung in nationales Recht setzen Rahmenbedingungen für datenintensive Forschung. Mit der European Cloud Initiative wird derzeit ein großes europäisches Programm auf den Weg gebracht, das der Mitwirkung deutscher Akteure bedarf. Auf nationaler Ebene konsolidieren sich mit dem Förderprogramm Medizininformatik, dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), dem deutschen Bioinformatik-Netzwerk und den digitalen Geisteswissenschaften eine Reihe von Communities und es bedarf orientierender Konzeptionen/Modelle, um ein kohärentes Netzwerk für Deutschland insgesamt zu schaffen.

Der RfII hat mit seinem Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ im Frühjahr 2016 umfassende Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland vorgelegt. Zahlreiche Aspekte des Forschungsdatenmanagements werden in der Folge noch genauerer Ausgestaltung durch die Akteure bedürfen. In der vergangenen Arbeitsphase wurden zwei Bedarfe deutlich: Zum einen braucht es kurzfristig abrufbare Expertise zu aktuellen Gestaltungsfragen im System. Zum zweiten wird gesichertes Wissen über die sich wandelnden Realitäten im Wissenschafts- und Infrastruktursystem benötigt. Insgesamt fehlt es an Daten, Fakten und Modellen zur Beschreibung der zahlreichen Entwicklungen, auch im internationalen Kontext. Der RfII wird diese Bedarfe aufnehmen und die Gestaltung künftiger, nachhaltiger Informationsinfrastrukturen durch Empfehlungen für die wissenschaftspolitischen Rahmensetzungen laufend begleiten. Die Mitwirkung von Einrichtungen und Nutzern aus verschiedenen Communities im RfII gewährleistet dabei einen ausgewogenen Blick.

Der RfII wird in seiner Juli-Sitzung ein neues Arbeitsprogramm beschließen und bis 2017 weitere Empfehlungen/Fachberichte vorlegen. Den externen Gästen, die an der Erarbeitung seiner Ergebnisse mitwirken, spricht der RfII großen Dank aus.



Prof. Dr. Otto Rienhoff
Vorsitzender



Sabine Brünger-Weilandt
Stellvertretende Vorsitzende

2 AKTIVITÄTEN DES RFII IN DER ZWEITEN BERICHTSPERIODE

2.1 RATSSITZUNGEN

Der RfII setzt sich in der aktuellen Arbeitsperiode mit dem Themenkomplex „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ auseinander. In seiner 4. Sitzung am 19. November 2015 in Berlin beriet das Plenum die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und Ausschüsse aus den vorangegangenen sechs Monaten. Es wurde beschlossen, die Ergebnisse der Analysen und die vorgeschlagenen Empfehlungen in einem übergreifenden Positionspapier zum Forschungsdatenmanagement zu verarbeiten. Das Plenum setzte eine Redaktionsgruppe für das Positionspapier ein (Leitung: Prof. Dr. Petra Gehring).

Die 5. Sitzung im April 2016 war dem vorliegenden Entwurf des Positionspapiers und den darin enthaltenen Empfehlungen zum Forschungsdatenmanagement gewidmet. Der RfII verabschiedete die inhaltliche Ausrichtung der Empfehlungen in erster Lesung, die überarbeitete Endfassung wurde dem GWK-Büro für die Sondersitzung im Juni 2016 übergeben.

Der RfII tagt zwei bis dreimal im Jahr, wechselnd in Göttingen, Berlin und bei einer der vertretenen Einrichtungen. Für die 6. Sitzung am 12. Juli 2016 in Darmstadt ist die Beratung über die anstehende Neuwahl der Vorsitzenden sowie über die nächsten Arbeitsthemen vorgesehen. Die 7. Sitzung wird am 3. und 4. November 2016 in München stattfinden.

2.2 POSITIONSPAPIER

Mit seinem Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ legt der RfII im Frühjahr 2016 eine umfassende Bestandsaufnahme sowie erste Empfehlungen zum Forschungsdatenmanagement in Deutschland vor. Das Positionspapier fasst Ergebnisse der ersten Arbeitsperiode zusammen. Zugleich kann es als Compendium dienen, das die zahlreichen Akteure, Initiativen und Praxisprobleme im Bereich Forschungsdatenmanagement sichtet und unter Gesichtspunkten der politischen Steuerung einzuordnen hilft. Die Empfehlungen werden im Juni 2016 in einem forschungspolitischen Gespräch mit der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz erörtert.

In seiner Bestandsaufnahme benennt der RfII Handlungsbedarfe. Trotz einiger guter Beispiele ist die Landschaft in Deutschland bislang noch durch überwiegend schwach koordinierte, projektformige Initiativen geprägt. Eine Grundversorgung der Forschenden mit niedrigschwelligen Services für das Forschungsdatenmanagement fehlt, es bleibt derzeit bei Anstrengungen einzelner Institutionen und Organisationen. Die Empfehlungen des RfII lassen sich knapp wie folgt zusammenfassen:

- Fördermechanismen nachhaltig gestalten,
- Effizienz und Koordination durch eine (verteilte) nationale Infrastruktur sicherstellen,
- Datenverantwortung und gute Datenkultur befördern,
- Übergreifendes Monitoring und Qualitätssicherung einrichten und
- Personalentwicklung auf allen Ebenen betreiben.

Der RfII geht davon aus, dass zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wissenschaft erheblicher Investitions- und Finanzierungsbedarf auf verschiedenen Ebenen des Gesamtsystems besteht.

Die anstehenden Aufgaben betreffen die Gestaltung eines mehrjährigen, komplexen Übergangsprozesses. Der RfII appelliert an die Entscheidungsträger in Wissenschaft und Wissenschaftspolitik, kraft-

volle Sonderanstrengungen zu unternehmen, um die Weichen zeitnah richtig zu stellen. Der Rfll betont, dass es hierbei des Zusammenwirkens bedarf. Akteure in der Wissenschaftspolitik und Akteure auf Seiten der Selbstorganisation der Wissenschaft tragen jeweils in ihren Bereichen Verantwortung dafür, dass es zu gemeinsamem Handeln kommt, damit aus der Vielfalt ein leistungsfähiges Dateninfrastruktursystem entsteht.

2.3 VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

Für den Berichtszeitraum sind rund 30 Termine zum Austausch mit wichtigen Akteuren im Themengebiet dokumentiert, gezielt auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Länder (vgl. Anhang A.2). Bei der 4. Ratssitzung im November 2015 hatte das Plenum Gelegenheit zum Austausch mit Herrn Staatssekretär Deufel (Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz), der in Vertretung der GWK-Vorsitzenden Frau Ministerin Reiß teilnahm.

Die Kontaktpflege mit weiteren Akteuren, Netzwerken und Communities wird durch die Mitglieder des Rfll aktiv unterstützt, seine Arbeit wurde auf verschiedenen Konferenzen und Gremien vorgestellt. Prof. Rienhoff ist in seiner Funktion als Vorsitzender des Rfll aktiv in Arbeitsgruppen und Beratergremien auf nationaler Ebene, u.a. der IT-Gipfel-Plattform „Digitalisierung in Bildung und Wissenschaft“. Über mehrere Mitglieder des Rfll besteht Vernetzung mit Gremien und Initiativen, die sich an der Ausgestaltung der European Cloud Initiative beteiligen. Das Kompetenznetz Langzeitarchivierung nestor, die Vertreter der digitalen Geisteswissenschaften und die Hochschulrektorenkonferenz legten Positionen vor und regten den Austausch mit dem Rfll an. Diese Impulse wurden in bilateralen Gesprächen und in den Beratungen der Ausschüsse und Arbeitsgruppen aufgenommen.

3 AUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN

3.1 AUSSCHUSS DATENSCHUTZ

Leitung: Andrea Voßhoff

Der AU Datenschutz untersucht im Hinblick auf die zunehmend entstehenden Dateninfrastrukturen, wie Datenschutz und Forschungsinteressen in eine ausgewogene Balance gebracht werden können. Die Beratungen des Ausschusses werden auch im Hinblick auf die neue europäische Datenschutzgrundverordnung und ihre Umsetzung auf nationaler Ebene geführt. Mittels einer schriftlichen Expertenbefragung im Herbst 2015 wurden forschungsspezifische Problemstellungen erhoben. Im Frühjahr und Sommer 2016 führte der Rfll zwei Fachgespräche durch, um konzeptionelle und instrumentelle Lösungsansätze in drei Spannungsfeldern zu erörtern: (1) Interesse der Forschung vs. Interesse des Individuums; (2) rechtliche Rahmensetzung vs. ethische Normen und untergesetzliche Regelungen; (3) individuelle Lösungen vs. organisatorisch-institutionelle Datenschutzlösungen bei der verantwortlichen Stelle (Datenverarbeiter/Datenzentrum). Die Ergebnisse werden in einem Diskussionspapier verarbeitet (Herbst/Winter 2016).

3.2 REDAKTIONSAUSSCHUSS LANDKARTE DER KONZEPTE (RA KONZEPTE)

Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Friederike Fless

Der Redaktionsausschuss Konzepte hat 2015 als kritischen Hintergrund für die vom Rfll zu erarbeitenden Empfehlungen den Diskurs zum Thema Informationsinfrastrukturen aufgearbeitet. Die Analyse von Papieren aus sechs Jahrzehnten zeigt die unterschiedlichen und teilweise diametral entgegengesetzten Lösungsvorschläge für die Herausforderungen auf: institutionalisierte Infrastrukturen vs. Projektförderung, top down vs. bottom up, staatlich vs. privatwirtschaftlich, disziplinspezifisch vs. generalistisch. Steht zu Beginn noch die Literaturversorgung im Mittelpunkt, so nimmt in jüngerer Zeit die Bedeutung von Forschungsdaten als Handlungsfeld für den digitalen Wandel deutlich zu. Der Begriff wird dabei in einer sehr weit gefassten Form auf alle Daten angewendet, die aus Forschungsprozessen entstehen bzw. in diesen verarbeitet werden – also auch Texte und Materialsammlungen. Das Handlungsfeld Forschungsdaten integriert bis in jüngste Zeit separat betrachtete Handlungserfordernisse, wie z. B. die Langzeitarchivierung, Open Access, virtuelle Forschungsumgebungen, Hosting oder Lizenzierung. Ausgangspunkt der Analyse war eine Sammlung von rund 100 Papieren aus den Jahren 1964 bis 2015, darunter einzelwissenschaftliche Studien, Konzepte und Empfehlungen von Wissenschaftsorganisationen oder Fachgemeinschaften, die unabhängig oder in staatlichem Auftrag entstanden sind, sowie staatliche Programme.

3.3 REDAKTIONSAUSSCHUSS BEGRIFFE (RA BEGRIFFE)

Leitung: Prof. Dr. Thomas Bürger

Der Redaktionsausschuss Begriffe hat Begrifflichkeiten im Kontext von Informationsinfrastrukturen und Forschungsdaten beleuchtet und Texte zur Begriffsklärung verfasst. Die Arbeit des Redaktionsausschusses zeigt, dass Begriffsklärungen innerhalb des etablierten, komplexen Infrastrukturdiskurses zwar aufwändig, aber notwendig sind. Die hohe Dynamik der Wortneuschöpfungen und ein von hoher Diversität geprägter Diskurs bergen die Gefahr von Missverständnissen. Der Ausschuss empfiehlt des-

halb, die vorliegende Liste erklärter Grundbegriffe als sprachliche Orientierung für kommende Kommunikationsaufgaben zu verwenden. Diese enthält einige wenige der besonders häufig genutzten Modebegriffe wie „Big Data“ ebenso wie den Begriffskomplex rund um das Schlagwort „Open“ (Open Access, Open Data, Open Source). So ist eine pragmatische Handreichung zur Begriffswelt entstanden, die für Politik und Wissenschaft hilfreiche Orientierung bieten soll. Darüber hinaus sollte es aus Sicht des RA Begriffe Ziel des RfII sein, im Bereich wissenschaftlicher Infrastrukturen gemeinsam mit anderen Akteuren weiter an der Gestaltung einer verständlichen Sprache mitzuwirken und sparsam mit Wortneuschöpfungen, Trendwörtern und Metaphern umzugehen. Im Laufe des Jahres 2017 wird der RfII seine Begriffe-Liste grundlegend überprüfen.

3.4 AG NACHHALTIGKEIT

Leitung: Prof. Dr. Klaus Tochtermann

Die Arbeitsgruppe hat Leitfragen zur nachhaltigen Entwicklung im Bereich des Forschungsdatenmanagements bearbeitet und den Ist-Zustand kritisch beleuchtet. Ein Großteil der für Nachhaltigkeit wichtigen Themen wird von den Akteuren zwar bereits adressiert und ist teilweise auch mit Empfehlungen versehen – eine systematische Handhabe zur Umsetzung der zahlreichen Ideen aber fehlt. Die AG hat über den gegenwärtigen Stand hinausführende, weitgehend konsensfähige Thesen auf Systemebene formuliert. Diese Arbeiten sind in das Positionspapier eingegangen. Mit einer systematischen Einordnung der Nachhaltigkeits-Herausforderungen in konkrete Datenproduktionskontexte der Forschung hat die AG sich zudem mit der Realisierbarkeit von Desideraten im Dialog zwischen Nutzer und Infrastruktur befasst. In drei Bereichen wurden grundlegende Umsetzungshemmnisse auf Systemebene identifiziert: fehlende Relevanzkriterien für Forschungsdaten im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit ebendiesen, Förderlücken in der Infrastrukturversorgung entlang des Datenlebenszyklus und Ausbildung adäquaten Personals. Einzelthemen werden sukzessive weiter bearbeitet.

3.5 AG INTERNATIONALE ORIENTIERUNG

Leitung: Prof. Dr. Doris Wedlich

Die AG Internationale Orientierung hat im April 2016 eine Konsultation zu den Strategien anderer Nationalstaaten begonnen, um Vorbilder für die Entwicklung von Informationsinfrastrukturen zu identifizieren. An der ersten Befragung haben sich Experten aus Australien, Kanada, den Niederlanden, Schweden und Tschechien beteiligt. In der Arbeitsperiode 2015 hatte die AG bereits einen internen Bericht über die Verflechtungen internationaler Informationsinfrastrukturen und die Beteiligung deutscher Akteure erstellt. Insgesamt besteht der Eindruck, dass viele internationale Entwicklungen und Dienste auf nationaler Ebene noch zu wenig wahrgenommen werden. Basierend auf der Analyse des Status quo hat die Arbeitsgruppe eine Reihe konkreter Entwicklungsschritte formuliert, die aus ihrer Sicht in den kommenden zehn Jahren erforderlich sind, um ein System international vernetzter Datenräume für die Forschung zu schaffen. Diese Arbeiten sind in das Positionspapier eingegangen. Die AG plant eine Veranstaltung in Brüssel sowie eine Erhebung bei deutschen Informationsinfrastrukturen und Projekten zu den Voraussetzungen für eine stärkere Internationalisierung.

4 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle besteht aus fünf fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (vgl. Anhang A.3). Sie ist an der Georg-August-Universität Göttingen angesiedelt und wird aus Mitteln von Bund und Ländern finanziert. Seit dem 1. Juli 2015 ist das Team personell vollständig.

Im Berichtszeitraum betreute die Geschäftsstelle zwei Ratssitzungen und gut ein Dutzend physischer Treffen der Arbeitsgruppen bzw. Ausschüsse. Im November 2015 haben vier der Gruppen dem Plenum mit Unterstützung der Geschäftsstelle schriftliche Berichte vorgelegt (vgl. Kapitel 3). Sie umfassen jeweils auch umfassende Bestandsaufnahmen. Aus dieser Arbeit ist eine Sammlung nationaler und internationaler Studien, Empfehlungen und Veröffentlichungen zum Themengebiet Informationsinfrastrukturen und Forschungsdaten entstanden. Sie wird bedarfsorientiert weitergepflegt und ist über ein Literatur- und Wissensmanagementsystem systematisch für die Arbeit der Gremien auswertbar. Die Geschäftsstelle betreut den Internetauftritt des Rfil und pflegt Kontakte mit dem GWK-Büro sowie den Geschäftsstellen von Wissenschaftsrat, Hochschulrektorenkonferenz, Deutscher Forschungsgemeinschaft, RatSWD und weiteren Akteuren im Feld. Neben dem Tagesgeschäft wird erheblicher Kompetenzaufbau im Team geleistet. Die Universität bringt sich, wie zuvor berichtet, mit beträchtlichem Eigenanteil ein und unterstützt den Betrieb der Geschäftsstelle auf vielfältige Weise. Die Zuwendungsgeber erhalten im Rahmen der Rechenschaftslegung kalenderjährlich einen Zwischenbericht.

ANHANG

A.1 CHRONIK DER BERICHTSPERIODE

Juli 2015	Veröffentlichung der Auftakterklärung Launch der Rfll-Website
Aug 2015	2. Arbeitstreffen AG Internationale Orientierung, Göttingen 3. Arbeitstreffen der AG Nachhaltigkeit, Göttingen Aufaktttreffen AU Datenschutz, Berlin
Sept 2015	2. Arbeitstreffen Redaktionsausschuss Konzepte, Göttingen 2. Arbeitstreffen Redaktionsausschuss Begriffe, Göttingen
Okt 2015	4. Arbeitstreffen AG Nachhaltigkeit (Telko) 3. Arbeitstreffen AG Internationale Orientierung, Karlsruhe
Nov 2015	2. Arbeitstreffen AU Datenschutz, Berlin 4. Ratssitzung, Berlin 4. Arbeitstreffen AG Internationale Orientierung , Potsdam
Dez 2015	Aufaktttreffen Redaktionsgruppe Positionspapier, Frankfurt
Jan 2016	1. Beratung Positionspapier in der Redaktionsgruppe (Telko)
Feb 2016	5. Arbeitstreffen AG Internationale Orientierung , Frankfurt 2. Beratung Positionspapier in der Redaktionsgruppe (Telko)
März 2016	Schriftliche Konsultation der AG Internationale Orientierung 3. Arbeitstreffen und Fachgespräch AU Datenschutz, Berlin 3. Beratung Positionspapier in der Redaktionsgruppe (Telko)
April 2016	5. Ratssitzung, Göttingen und Verabschiedung Positionspapier 6. Arbeitstreffen und Expertenanhörung der AG Int. Orientierung, Göttingen
Juni 2016	Forschungspolitisches Gespräch zu den Empfehlungen des Rfll in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz

A.2 KONTAKTPFLEGE UND TAGUNGEN

Juli 2015	Länderbesuch: Austausch mit StS Grünewald (Nordrhein-Westfalen)
Sept 2015	Länderbesuch: Austausch mit StS Deufel (Rheinland-Pfalz) Länderbesuch: Austausch mit Min.Dir. Eichel (Niedersachsen) Plenary-Meeting der Research Data Alliance, Paris, B. Ebert IT-Gipfel: Erste Plattform-sitzung „Digitalisierung in Bildung und Wissenschaft“, Vertretung des RfII durch O. Rienhoff
Okt 2015	Schriftliche Konsultation des AU Datenschutz Länderbesuch: Austausch mit Senatorin Fegebank (Hamburg) DARIAH Nachhaltigkeitskonferenz in Berlin, Vertretung des RfII durch S. Brünger-Weilandt
Nov 2015	Fachgespräch „Indikatoren für die Digitalisierung der Wissenschaft“, Vertretung des RfII durch O. Rienhoff Lenkungsgremium der GDI-DE, Vorstellung des RfII durch L. Bernard Campus Innovation – CIO Roundtable, Vorstellung des RfII durch R. Yahyapour RDA Deutschland-Treffen, Vorstellung des RfII durch O. Rienhoff IT-Gipfel, Vertretung des RfII durch O. Rienhoff
Dez 2015	Tagung „Pathways to Open Scholarship“ von Knowledge Exchange, Helsinki, B. Ebert (auf Einladung der DFG) „Kritik als Dienstleistung“, ifQ-Jahrestagung, Berlin, Team Geschäftsstelle Bibliothekskonsortium Berlin, Vorstellung des RfII durch G. Hagedorn Vorstand der Gesellschaft für Informatik, Vorstellung des RfII durch S. Rehm hub conference 2015, S. Rank
Jan 2016	Fachgespräch „Indikatoren Digitalisierung“- , Vertretung des RfII durch O. Rienhoff Academic Publishers Europe, Vorstellung des RfII durch S. Brünger-Weilandt
Feb 2016	Austausch mit nestor Sprechergruppe, S. Brünger-Weilandt BMBF Fachgespräch „European Cloud Initiative“, Vertretung RfII durch O. Rienhoff DARIAH-DE Grand Tour, Vortrag F. Fless
März 2016	8. TMF-Jahreskongress 2016, Vorstellung des RfII durch O. Rienhoff
April 2016	IT-Gipfel: Dritte Plattform-sitzung, Vertretung des RfII durch O. Rienhoff
Mai 2016	20. Berliner Kolloquium der Daimler und Benz Stiftung „Der Datenmensch“ (S. Rank) Digital Future: „75 years Zuse Z3 and the digital revolution“, I. Zeitlin (mit Stipendium) Podiumsdiskussion BIPS - Arzneimittelsicherheit: „Daten zum Schutz der Gesundheit nutzen“, S. Hagemann-Wilholt
Juni 2016	Leopoldina und acatech: Präsentation der Stellungnahme zur Bedeutung bevölkerungsweiter Längsschnittstudien, I. Zeitlin „Digitaler Wandel in der Bildung: Perspektiven für Deutschland“, Stakeholder-Konferenz von BMBF und KMK, O. Rienhoff, S. Rank

A.3 RAT UND GESCHÄFTSSTELLE

Vertreter der wissenschaftlichen Nutzer

Prof. Dr. Lars Bernard

Fakultät für Umweltwissenschaften,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Dr. Friederike Fless

Deutsches Archäologisches Institut
und Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner

Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie
und Jacobs University Bremen gGmbH

Prof. Dr. Stefan Liebig

Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Wolfgang Marquardt

Forschungszentrum Jülich

Prof. Dr. Otto Rienhoff (Vorsitzender)

Institut für Medizinische Informatik,
Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Joachim Wambsganß

Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg (ZAH)

Prof. Dr. Doris Wedlich

Bereich Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik,
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Vertreter von Bund und Ländern

Rüdiger Eichel

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft
und Kultur

Dr. Thomas Grünwald

Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Stefan Luther

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Dietrich Nelle

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Geschäftsstelle des RfII

Vertreter der Einrichtungen

Sabine Brünger-Weilandt (stellv. Vorsitzende)

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informations-
infrastruktur GmbH

Prof. Dr. Thomas Bürger

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitäts-
bibliothek Dresden

Prof. Dr. Petra Gehring

Fachbereich Gesellschafts- und Geschichts-
wissenschaften, Technische Universität Darmstadt

Dr. Gregor Hagedorn

Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut
für Evolutions- und Biodiversitätsforschung

Prof. Dr. Michael Jäckel

Universität Trier

Dr. Margit Ksoll-Marcon

Staatliche Archive Bayerns

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
Kiel/Hamburg und Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Ramin Yahyapour

Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung
mbH (GWDG) und Georg-August-Universität Göttingen

Vertreter des öffentlichen Lebens

Dr. habil. Reinhard Breuer

Freier Journalist

Dr. h.c. Albrecht Hauff

Thieme Verlagsgruppe

Dr. Simone Rehm

TRUMPF GmbH und Co. KG (bis 12/2015)

Andrea Voßhoff

Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz
und die Informationsfreiheit

Dr. Barbara Ebert

Leiterin

Dr. Stephanie Hagemann-Wilholt

Dr. Sven Rank

Dr. Ilja Zeitlin

Referenten

Sarah Baruffaldi

Assistenz